

WER SIND HIER DIE VERBRECHER?

Am Samstag dem 17. Januar wurden in Zürich ein 15- und ein 16-Jähriger Schüler durch die Polizei kontrolliert und verhaftet. Seit diesem Tag befinden sich die Beiden in absolut ungerechtfertigter Weise in Untersuchungshaft. Den beiden Jugendlichen wird vorgeworfen, sich an einem Farbangriff auf die UBS, welcher am gleichen Abend stattfand, beteiligt zu haben. Beweise für diese Anschuldigungen gibt es jedoch keine. So wurden die zwei Schüler bei einer grossflächigen Personenkontrolle eine Viertelstunde nach der Tatzeit an einem völlig anderen Ort festgenommen, da sie sich auffällig verhalten hätten.

Muss sich die Polizei etwa zwei Unschuldige vorknüpfen, um in den Medien doch noch gut dastehen zu können? Es wäre nicht das erste Mal, dass Polizei und Justiz bei Grossanlässen wie dem WEF oder etwa der EURO mit willkürlichen Massnahmen versuchen, die Proteste im Keim zu ersticken. Und wenn sich dann doch einige getrauen, ihrer Wut Luft zu machen, müssen eben die nächst besten Unschuldigen herhalten, damit die Polizei wenigsten einen kleinen Erfolg verbuchen kann, um das makellose Bild der Schweiz aufrecht zu halten.

Wenn man sich die Teilnehmerliste des aktuellen World Economic Forums in Davos betrachtet, muss man sich ernsthaft Fragen, wer die wahren Verbrecher sind. Sind es Minderjährige, die ohne Beweise seit Tagen in U-Haft stecken? Oder ist es etwa Marcel Rohner, Konzernchef der UBS? Chef einer Firma, der in schlechten Zeiten gerne mal Milliarden in den Hintern geschoben werden, während natürlich kein Rappen für die Bildung oder andere Bereiche des Sozialwesens übrig ist. Noch vor Kurzem lehnte die UBS jegliche staatliche Einmischung ab, um ihre Profite maximieren zu können, mit der Krise ist sie sich aber natürlich nicht zu schade, ihre Verluste zu verstaatlichen.

Sind die Verbrecher etwa Aktivisten, die ihren Unmut über die momentanen Zustände äussern? Oder sind es doch die Konzernchefs von Audi, das zum Volkswagen Unternehmen gehört, oder British Airways, die sich am WEF gerne mit Champagner und Kaviar über die Zukunft unterhalten. Beides Unternehmen die die kapitalistische Logik der grenzenlosen Profitmaximierung zutiefst verinnerlicht haben: Wenn es gut läuft, gibt es saftige Gewinne und Prämien für die Bosse, wenn es schlecht läuft, wie in der gegenwärtigen Krise, dann müssen eben die Angestellten daran glauben und es drohen Massenentlassungen.

Während sich also die wahren Verbrecher unter dem Motto „Shaping the Post-Crisis World“ (die Nachkrisenwelt formen) im Luxus in Davos treffen, werden Menschen die sich gegen solche Zustände wehren, kriminalisiert und Unschuldige eingesperrt. Wir wollen und werden nicht zusehen, wie einige Wenige über unsere Zukunft entscheiden werden. Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht!

Raus mit den Gefangenen - Rein mit den Kapitalisten!
Weg mit der Krise heisst weg mit dem Kapitalismus!

**FREIHEIT FÜR
DIE
GEFANGENEN
VOM 17. JANUAR**

AKTUELLE INFOS
WWW.RJZ.CH

